



**Bundesärztekammer**

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Telematik im Gesundheitswesen  
Elektronische Gesundheitskarte –  
Kernelement sektorübergreifender IT-Anwendungen

# Die elektronische Patientenakte

Anke Gabler



**Bundesärztekammer**

Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

# Grundlagen



- Ersatz der bisherigen Krankenversichertenkarte durch die elektronische Gesundheitskarte ab 2006

## Anforderungen:

- Administrative Funktionen und Ermöglichung der Verfügbarkeit von Gesundheitsdaten
- Erfordernis der Ausgestaltung als Mikroprozessorkarte mit Eignung zur Authentifizierung (elektronische Identitätsprüfung) und Verschlüsselung sowie Ermöglichung elektronischer Signatur
- Gewährleistung größtmöglicher Sicherheit aller Kartendaten



**Bundesärztekammer**  
Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

# Grundlagen

- 1999 Gründung „Aktionsforum Telematik im Gesundheitswesen“ (ATG) als Initiative der Selbstverwaltung
- Vereinigung der Spitzenorganisationen d. deutschen Gesundheitswesens unter Dach der GVG (Kölner Gesellschaft für Versicherungswissenschaft u. –gestaltung e. V.)
- Vorbereitung der konsensorientierten Entscheidungen vor eigentlicher Implementierung der Telematikanwendungen selbst

## Verabschiedete Managementpapiere

- Elektronischer Arztausweis
- Elektronischer Arztbrief
- Sicherheitsinfrastruktur
- **Elektronische Patientenakte** u. a. m.

## Ziel:

Entwicklung von Empfehlungen für die Entscheidungsebenen der ATG-Trägerorganisationen als Grundlage für politisches Handeln

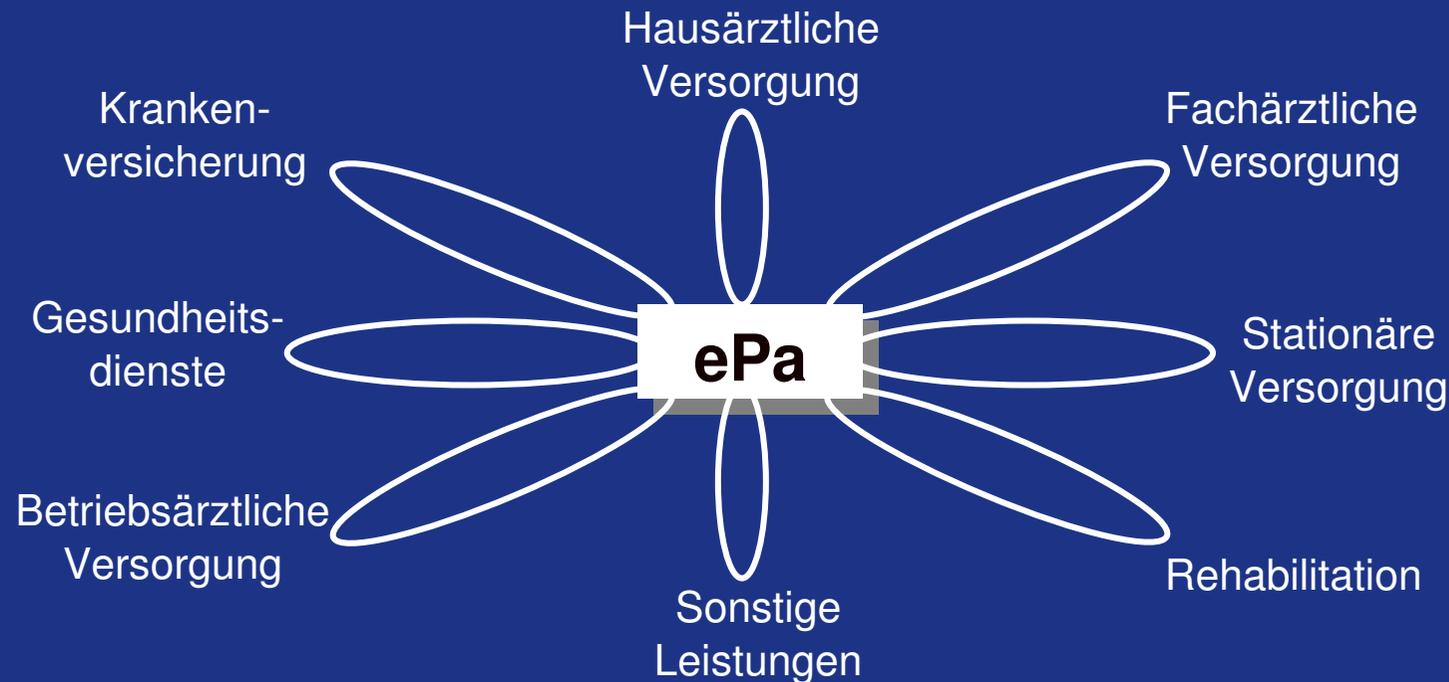


**Bundesärztekammer**  
Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

# Die Elektronische Patientenakte (ePa)

Was ist das?

IT-gestützte, strukturierte Dokumentation mit Zusammenfassung aller zeitlich u. räumlich getrennt erhobenen medizinischen u. administrativen Daten





**Bundesärztekammer**  
Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

# Die Elektronische Patientenakte (ePa)

Elektronische Gesundheitskarte ist **nicht** elektronische Patientenakte (ePa)

Elektronische Patientenakte (ePa) ist Summe aller direkt (auf Karte) oder indirekt (im Netz) verfügbarer Gesundheitsdaten eines Patienten

ePa



## Ausgangspunkt:

Heterogen organisiertes, verteiltes System, in dem alle Beteiligten weiter für die eigene (lokale) Datenhaltung verantwortlich sind

Gesundheitsdaten werden potentiellen Nutzern als verschlüsselte Kopie auf Karte oder im Netz über Pointersystem zur Verfügung gestellt

Schlüssel bzw. ein Teil davon befindet sich auf elektronischer Gesundheitskarte – Sicherung der Patientenhoheit

**eGK + HPC = elementare Voraussetzung f. ePa**





**Bundesärztekammer**  
Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

# Die Elektronische Patientenakte (ePa)

**Ist**

Strategische Überlegung

**Soll**

Einzelakten d. Gesundheitsberufe („Health Professionals“) auf Standardmedium „Papier“ mit Informationsverlust an Schnittstellen und unzureichender Verfügbarkeit

Dynamisches Konstrukt aus lokal (auf Karte selbst) und peripher (in Gesundheitsnetzen) gespeicherten gesundheitsrelevanten Daten



Vernetzung + Kommunikationsverbesserung  
Datenzugriff aller Gesundheitsberufe nach individ.  
Autorisierung und Authentifizierung möglich



**ePa**





**Bundesärztekammer**  
Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

# Die Elektronische Patientenakte (ePa)

## Zielsetzung

**Einrichtungübergreifende elektronische Erfassung sämtlicher Patienten und Leistungserbringer betreffenden administrativen u. medizinischen Daten nach einheitlichen Ordnungskriterien**

**Vernetzung + Kommunikationsverbesserung**



**Umfassende Gesundheitsinformation zum Patienten mit**

- **Problemorientierte Transparenz d. Krankengeschichte**
- **Zeitlich uneingeschränktem Datenzugriff**
- **Minimierung Belastungen, Verzögerungen, Doppeluntersuchungen**
- **Sicherstellung defin. Dokumentationsqualität**
- **Bestmöglicher Behandlung**

**Steigerung  
der  
Effektivität**



**Voraussetzungen:**  
Authentifikation (HPC)  
Autorisierung (Patient)



**Bundesärztekammer**  
Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

# Die Elektronische Patientenakte (ePa)

Konzeption

Ausgangspunkt:  
heterogen organisiertes,  
verteiltes System



lokale ePa-Daten

+

externe ePa-Daten

=

ePa

Grundsatzforderungen: Keine zentrale Datenspeicherung  
Gewährung Datenschutz - Auskunfts- / Verwendungsrechte  
Festlegung technisch-organisatorischer Leitlinien

